

XII.

Die Dreipölcher Johann Casimir's von Polen.

(Taf. XLV. No. 7.)

Die Kataloge der grossen polnischen Münzsammlungen führen die Dreipölcher Johann Casimir's als Seltenheiten auf und zwar werden dergleichen von den Jahren 1659, 1660, 1661, 1662 und endlich noch von 1666 genannt. Von diesen hat Zagorski No. 445, den Dreipölcher von 1659 und No. 446, 447 zwei verschiedene Dreipölcher vom Jahre 1662 beschrieben und abgebildet. Derselbe führt in der Anmerkung zu No. 447 an, dass solche auch von den Jahren 1660, 1661 existiren, fügt aber weder hinzu wo? noch giebt er eine genauere Beschreibung derselben. Bandtke, Mikocki, Mathy und Reichel besaßen nur den Dreipölcher vom Jahre 1662. Dagegen hat der Auctions-Katalog der Zelt'schen Sammlung polnischer Münzen*) dergleichen von 1661, 1662 und 1666, ohne sie zu beschreiben. Die Citate dieses Katalogs aber auf Zagorski, Bandtke und Mikocki, sind in Beziehung auf den Dreipölcher von 1661 falsch, indem keine der citirten Sammlungen ihn besitzt, nur aber Zagorski an anderer Stelle, als der im Katalog angeführten, von ihm spricht. Daher halte ich es nicht für überflüssig, da ich neulich aus einem in Kurskschen

*) Warschau, 1867.

Gouvernement gemachten Funde einen solchen Dreipölcher erworben habe, denselben zu ediren. S. Taf. XLV. No. 7.

Hf. IO: CAS. D: G—REX. PMD. Unter einer grossen Krone, das quadrierte polnisch-litthauische Wappen mit dem Wasa'schen im Mittelschilde; darunter (3) die Umschrift theilend.

Rf. ☼ MONE. NO — REG. POL. ☼ Im Felde der Reichsapfel, auf welchem 60*). Darunter das Wappen Slepowron, die Umschrift theilend. Zu beiden Seiten des Reichsapfels: 6—1.

J. Jversen.

*) Der Dreipölcher von 1659, der bei Zagorski No. 445 publicirt ist, trägt die Werthzahl 24.